

Barmer Zeitung.



Verantwortlich für den politischen u. allgem. Teil: Dr. Hellmuth Nische, für den proving. Teil: L. D. Nays, beide in Barmer.
Sprechstunden der Redaktion: 12-1 Uhr.
Druck u. Verlag: Fr. Staats in Barmer. Geschäftsstelle: Altermarkt 21/31. Fernsprecher-Redaktion Nr. 1125*, Expedition: Nr. 145*.

Bezugspreis: In Barmer 60 Pf., auswärts bei unseren Haupt-Agenturen 70 Pf. monatlich frei ins Haus, durch die Post bezogen 2,10 M. vierteljährlich.
Anzeigen: 20 Pf., auswärtige 25 Pf. die Zeile, bei Platzvorkauf 50% Aufschlag. Reklamen: 1 Mark die Textzeile.

Berliner Redaktion: Berlin W. 9, Wollstraße 18.

Nr. 139.

Dienstag, 17. Juni 1913.

80. Jahrg.

Erstes Blatt.

Die Barmer Zeitung

wird in Barmer und an allen Orten, in denen Haupt-agenturen bestehen, die am Kopf der Zeitung ersichtlich sind, frei ins Haus geliefert. Die Barmer Zeitung kostet in Barmer

nur 60 Pfennig monatlich, auswärts 70 Pf., monatlich, beim Postbezug auschl. Bestellgeld.

Abonnements werden jederzeit in unserer Geschäftsstelle, Altermarkt 21-31, unseren Hauptagenturen, den Postämtern und von unseren Boten entgegengenommen.

Kleine Tageschronik.

* Die Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers verlief gestern überaus glanzvoll. 80 Deputationen wurden im Schloß empfangen. Drei Amateurlinien für Jäger, Heer und Marine wurden veröffentlicht; zahlreiche Verleihungen von Orden und Titeln erfolgten.
* Eine kaiserliche Auszeichnung wurde gestern dem Reichs-Lanzier durch Beförderung zum Generalleutnant à la suite der Armee zuteil.
* Eine Kabinettsorder des Kaisers bestimmt, daß das zweite Jägerbataillon künftig die Bezeichnung Jägerbataillon Fürst Bismarck (pommerisches) Nr. 2 führt.
* Die für die christlichen Missionen der deutschen Kolonien gesammelte Nationalkassette ergab bisher einen Betrag von 3 800 000 M. Davon entfallen auf die noch nicht abgeschlossene Sammlung für die evangelischen Missionen 2 503 466 M., auf die nimmere abgeschlossene Sammlung für die katholische Mission 1 300 000 M.
* In der Büchermacherei des Grafen v. Stralburg i. E. stehenden sächsischen Infanterieregiments Nr. 105 wurden durch die Explosion einer Granate zwei Soldaten schwer verletzt, von denen der eine seinen Verletzungen erlag.
* Die sozialdemokratischen Parteikonferenzen in Memmelsdorf und Solingen sprachen sich in Resolutionen für den politischen Massenstreik zur Erzwingung der Wahlrechtsreform in Preußen aus.
* In Wals wurde beim Spielen mit einer Robbertscheibe ein 14-jähriges Mädchen von ihrem Weiber erschossen. Letzte Meldungen siehe Telegramme.

Das Regierungsjubiläum.

Berlin am Jubiläumstag.

BB. Berlin, 16. Juni. Den Vorbereitungen ist nun die Erfüllung gefolgt: das Straßenbild ist jetzt reich, überreich mit Fahnen, Girlanden, Tannengrün und Jubiläumselementen geschmückt. Bis Sonntagabend war die Nacht noch hinter herabgelassenen Vorhängen an der Schmückung gearbeitet worden, doch der weitaus größte Teil der Geschmückten hatte dafür gegolten, daß Samstag nacht der letzte Nagel eingeschlagen wurde, und war für die sonntägliche Parade vor dem Publikum gerüstet. Groß war die Zahl derer, die sie abnahm. Das Job und drängte sich durch die Leibziger- und Friedrichstraße, die Linden entlang, die Königsgrabenstraße und über den Potsdamerplatz. Einem sonnenfrohen Tag folgte ein sternenreicher Abend, der aber mit der Dämmerung dringlich nicht konkurrieren konnte. Aufstufung von den Straßen der elektrischen Lampen spiegelte sich die Menschen an den Fenstern vorbei, lebend, tadelnd und schon ganz in der gelobten Stimmung, die nach dem Vorn und Rauch, nach dem Leben und Treiben in den zahllosen Restaurants und Vergnügungsorten drängt, deren gastliche Türen sich ununterbrochen dem Strom der Vergnügungssüchtigen öffnen.

Aber unermüdet, wie der richtige Berliner ist, wenn es gilt, einen „Betrieb“ mitzumachen, war es anderntags schon in aller Herrgottsfröhe auf den Beinen — das „Große Weeden“ zog das Publikum in Scharen unter die Linden und nach dem Schloß. Der Festmorgen war da, begrüßt von den schmetternden Klängen der verschiedenen militärischen Musikkorps, die vom Schloß zum Brandenburger Tor und wieder zurück marschierten und den lauten Aufmarsch des Tages gaben.
Diesem Festmorgen folgte das Kränzen der Ständeherrschaft der Schulkinder, das vom Schloßhof zu den Fenstern emporstieg, an denen die kaiserliche Familie aufgestellt genommen hatte. Zwar waren es 7000 Kinder, die da lagen, aber den vielen Tausenden, die das Schloß umstanden, klang ein hier und da verwehter Ton wirklich nur sehr piano ans Ohr.

Raum haben die letzten weißgekleideten Mädchen den Schloßhof verlassen, beginnt die Anfahr des Staatsministeriums und anderer offizieller Würdenträger zum großen Empfang. Während die Jugend, die Jubiläumsspieler hat, sich freudig schreiend in die Herrlichkeiten des Tages stürzt, die für sie, recht betrachtet, sehr bescheiden sind, kommen die Meisten und Alten, dem Kaiser zu huldigen. Und die Menge harret und harret, Stunde um Stunde, und steht doch eigentlich — nichts. Autos, Droschken und darin Militärs und zylindertragende, fragegeschmückte Männer mit und ohne Orden. Aber was tut, man feiert eben und stellt seine Ansprüche genau auf das Gebotene ein.

Zur Stunde, als drinnen im Schloß feierliche Nebenstufen, fluktuiert der Menschenstrom auf der Triumphstraße etwas auf und ab. Aber nur, um die Fülle etwas in Bewegung zu setzen, denn wieder winkt den Schaulustigen ein militärisches Schauspiel: die Paradeausgabe, die um 12 1/2 Uhr im Zeughaus stattfindet.

Die Sonne lockt die hellsten Töne aus all den Uniformen, den wehenden Helmbüscheln und reichen Auszeichnungen, die die Fürstlichkeiten und hohen Offiziere auf der Brust tragen. Die Kurvas erschallen, die Fahnen flattern und vom Lustgarten her dröhnen laut 101 Panonenschüsse, die für heute das offizielle Festprogramm schließen.

Aber inoffiziell gibt es noch viel zu sehen und der Tag ist ja doch angebrochen, warum also die schöne Freiheit vorzeitig mit Alltagsstimmung verkaufen? Die Feste feiern, wie sie fallen (und nicht zu wenig) ist die Parole, die der Berliner nun seit Tagen ausgegeben hat und der er sich mit Jubel hingibt.

Die Einrichtungen des Berliner städtischen Rettungswesens wurden am heutigen Tage des Regierungsjubiläums stark in Anspruch genommen. Allein am Opernhaus stellte man über 40 Erkrankungen fest, die größtenteils durch die große Hitze verursacht waren. Auch Unfälle erster Art sind zu verzeichnen. Am Zeughaus wurde ein Major von einer Equipage überfahren und ziemlich schwer verletzt. Auch gelegentlich des Zuges der Schulkinder mußten die Rettungstationen und die zu ihrer Unterfertigung erscheinende Rot-Kreuz-Organisation wiederholt in Tätigkeit treten.

Die Feier bei Hofe.

* Berlin, 16. Juni. Der heutige Festtag wurde bei prächtigem Sommerwetter morgens 7 Uhr durch das große Weeden eingeleitet, das von den Spielplätzen der 2. Garde-Infanterie-Brigade und dem Musikkorps des Garde-Füsilier-Regiments ausgeführt wurde, während das Trompetekorps des 2. Garde-Infanterie-Regiments von der Kuppel der Schloßkapelle Choräle blies. Eine große Menschenmenge lauschte vom Lustgarten und dem Schloßplatz aus den feierlichen Klängen und wartete auf den Anmarsch der 7000 Knaben und Mädchen der Berliner Gemeindeschulen, die gegen 8 Uhr 15 Minuten anrückten, um den Majestäten vom Schloßhof aus ein Ständchen zu bringen. In musterhafter Ordnung, geführt von ihren Lehrern, marschierten sie ein, die Mädchen in weißen Kleidern und Blumenkränzen im Haar, die Knaben mit Schleiern in den Reichsfarben geschmückt. Feierlich klang, dirigiert von Rektor Hoffmann, als erster Chor der Choral „Dich sei ich wieder, Morgenlicht im eigenen Tag“. Das frische Festlied: „Brüder und Schwestern“ folgte. Ergriffen klang das Lied: „Aus der Jugendzeit“. Kräftig schloß das Programm mit dem Deutschen Lied. Erstaunlich war, wie rhythmisch und dynamisch sich schattiert die einzelnen Chöre zum Vortrag kamen. Nach dem Verlingen des letzten Liedes brachte Oberbürgermeister Wermuth ein Hoch auf das Kaiserpaar aus, und aus all den jugendlichen Reihen grüßte ein breites Hurra das Kaiserpaar, das mit den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses von den Fenstern des ersten Stockwerks den Vorträgen lauschte. Die Nationalhymne folgte, und musterhaft, wie sie gekommen waren, zogen die 7000 Säger ab unter Führern und Hurlaren hinaus zu dem Kaiserpaar, das mannsförmlich dankte. Außer dem Oberbürgermeister Wermuth wohnten auch Stadtverordnetenvorsitzender Nische und stellvertretender Stadtverordneter vordorfer Caspel der Feier bei.

Um 9 1/2 Uhr nahm dann das Kaiserpaar im Speisesaal der kaiserlichen Wohnung die Glückwünsche des engern Hofes, um 9 Uhr 30 Minuten im Feier-saal die Glückwünsche des Kronprinzenpaares, der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, sowie der hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen aus souveränen und altfürstlichen Häusern entgegen. Hieran anschließend fand im Königszimmer die Gratulation der Palastdamen der Kaiserin, im Ritteraal die der Hofdamen, des Geheimen Kabinettsrats, der Generaladjutanten, der Generale und Admirale à la suite und der Flügeladjutanten, und endlich in der Schwarzen Adler-Kammer die Gratulation der Hofkammern und der Begleiter der höchsten Herrschaften statt. Im Laufe des Vormittags wuchsen die Menschenmassen unter den Linden und in den übrigen Zufahrtstraßen rasch an, während die Anführer der Abordnungen zur Gratulationsfeier sich jäh versammelten. Das frohbewegte Publikum, die farbenprächtige Aus schmückung der Straßen und die Galanformen der anwesenden Herren vereinigten sich zu einem reizvollen Bilde. Während oben in großer Höhe über dem Schloß eine Fliegertube kreiste, empfing das Kaiserpaar um 10 Uhr im Kapitelsaal Abordnungen, die Adressen und Geschenke überbrachten. Der Kaiser in der Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß und die Kaiserin nahmen unter dem Thronbaldachin Aufstellung. Zur Rechten des Kaisers standen die Prinzen, gegenüber dem Kaiserpaar bildeten Hofdamen und Pagen Spalier. An der Fensterseite standen die Umgebungen. Zuerst sprach das Staatsministerium seine Glückwünsche durch den Reichskanzler aus. Im Namen der stimmungsvollen Bevollmächtigten zum Bundesrat, mit denen wieder der Reichskanzler und Staatssekretär v. Jagow erschienen, sprach Graf Lerchenfeld. Das Präsidium des Reichstages mit den schriftführenden Quästoren, geführt von Dr. Kaempff, des Herrenhauses mit Kammerherren v. Wedel-Piesdorf als Sprecher sowie des Abgeordnetenhauses mit dem Grafen v. Schwerin-Löwitz schlossen sich an. Weiter folgten die als Komitee für das Ehrengelehen der Armee erscheinenden Generalfeldmarschälle, Generalobersten und Generale. Generalfeldmarschall Graf Haseler überreichte dabei dem Kaiser einen Feldmarschallstab, den der Kaiser, der bei jeder Gruppe mit einigen freundlichen Worten dankte, entgegennahm, indem er hervorhob, daß es ihm besonders freut, das Geschenk der Armee aus den Händen der glorieichen Kämpfer seines Großvaters entgegennehmen zu können.

Die Empfänge.

* Berlin, 16. Juni. Bei dem Empfang im Kapitelsaal des königlichen Schloßes waren u. a. erschienen: Vertreter der Provinzialverbände, von Städten und Landchaften. Für die Stadt Berlin war Oberbürgermeister Wermuth erschienen. Sodann erschien die Abordnung des Deutschen Städtetages, die Stiftung im Wert von 23 bis 25 Millionen überreichte. Es erschien der Reichsverband der deutschen Städte, die Redatoren der Universitäten und Hochschulen und Vertreter der Akademie der Wissenschaften, Vertreter der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, des Kyffhäuser-Bundes, des Deutschen Flottenvereins, der Deutschen Kolonialgesellschaft, der katholischen Missionen usw., des Kaiserlichen Verfalls und von Wohltätigkeitsvereinen. Alle überreichten Adressen und Geschenke. Bald nach 12 Uhr begab sich der Kaiser zu Fuß, begleitet von seinen sechs Söhnen und seinem Schwieger-sohn sowie den Herren des Hauptquartiers, nach dem Zeughaus, unter dem Jubel einer ungeheuren Menschenmenge. Vor dem Zeughaus stand eine Ehrenkompagnie. Die Salutbatterie des 1. Garde-Feldartillerieregiments feuerte einen Salut von 101 Schüssen. Im Richtig ließ der Kaiser einen Armeebefehl des Kaisers von Österreich verlesen und brachte selbst ein dreifaches Hoch auf Kaiser Franz Josef aus. Nach der Rückkehr ins Schloß war um 1 Uhr 15 Minuten Familienfrühstück.

* Berlin, 16. Juni. Der Kaiser empfing den Großadmiral Prinz Heinrich von Preußen an der Spitze der Deputation der verschiedenen Offizierkorps und der Beamtenstaffel der Marine, die im Namen der Marine als Geschenk einen silbernen Adler für den Flaggenmast der Kaiserjacht „Hohenzollern“ nebst Adresse überreichte.

* Berlin, 16. Juni. Bei dem heutigen Empfang des Präsidiums, der Schriftführer und Quästoren des Abgeordnetenhauses im königlichen Schloß sprach der Präsident Graf von Schwerin-Löwitz dem Kaiser die aufrichtigsten Glückwünsche des Hauses zum allerhöchsten Regierungsjubiläum aus. Der Kaiser dankte für die freundlichen Glückwünsche und knüpfte daran den Ausdruck der Befriedigung über die erfolgreiche Mitarbeit des Abgeordnetenhauses an den während seiner Regierungszeit verabschiedeten bedeutsamen Gesetzen. Der Kaiser sprach zugleich die Hoffnung aus, daß das Abgeordnetenhaus auch zukünftig in treuer Mitarbeit gleich erfolgreich zur geistlichen Fortentwicklung des Landes beitragen werde.

Für die Deutsche Kolonialgesellschaft erschienen General der Infanterie Freiherr von Gahl, für den evangelischen und den katholischen Ausschuß zur Sammlung der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für die christlichen Missionen in den deutschen Kolonien und Schutzgebieten die Präsidenten der beiden Ausschüsse, v. Wedel-Piesdorf und Fürst zu Löwenstein-Wertheim. Nach dem Verband der katholischen Missionen in den deutschen Kolonien kam eine Abordnung der deutschen Maltheberggenossenschaften, geführt von dem Fürsten Wilhelm von Hohenzollern, die dem Kaiser die Malthebergorden in Brillanten überreichte. Der Verein für die Geschichte Berlins ließ eine Erinnerungsmedaille überreichen. Es folgten Deputationen der Redatoren und Direktoren der Hochschulen und der Landwirtschaftlichen Verwaltung, Sprecher Professor Fischer-Berlin, des Landes-Deponierbüros, geführt von dem Grafen von Schwerin-Boewitz, und der Verein zur Förderung des Gewerbetreibenden. Staatssekretär Dr. Richter, der an der Spitze der leibhaftigen Abteilung stand, überreichte eine große goldene Denkmünze des Vereins. Eine größere Deputation, geführt von Barrer Dr. Weber-Mindach, vertrat die evangelischen und katholischen Arbeitervereine von Deutschland. Bergarbeiter Jakob-Gieseler führte die Abordnung des Hauptauschusses nationaler Arbeiterverbände. Für die an der Jubiläumsspende für die Kommodore-Stiftung beteiligten Vereine erschienen Generaldirektor Dr.-Ing. Ballin, Dr.-Ing. Blohm und Geh. Regierungsrat Professor Busley. Der Kaiserliche Verwallung ließ durch den Herzog Ernst II. von Sachsen-Altenburg seine Glückwünsche ausprechen. Die deutschen Korps, Burschenschaften und Landsmannschaften waren ebenfalls durch eigene Deputationen repräsentiert. Mit dem Vertreter des Verbandes deutscher Beamtenvereine mit Ministerialdirektor A. D. Just als Sprecher, dem allgemeinen Verbands des Eisenbahnervereins der preussisch-hessischen Staatsbahnen und der Reichseisenbahnen mit Oberregierungsrat Dr. Grünberg-Kassel, dem Zentralkomitee des Deutschen Vereins vom Roten Kreuz, an der Spitze General der Kavallerie v. Puel, des Vaterländischen Frauenvereins, geführt von der Gräfin von Ipenfluh, und dem ständigen Ausschuss des Verbandes des Deutschen Landes-Frauenvereins vom Roten Kreuz mit Oberst J. D. Werth als Sprecher, war die Reihe der Deputationen, im ganzen achtzig, abgeschlossen. Alle überreichten Adressen, bezw. Geschenke, für die der Kaiser kurz mit freundlichen Worten dankte.

Es erschienen die Redatoren der preussischen und der übrigen deutschen Universitäten; nach ihnen die Redatoren der deutschen technischen Hochschulen, als Vertreter der Akademie der Wissenschaften die Geheimräte Waldeyer, Diels, Noeche und Pfand, und als Vertreter der Akademie der Kunst die Professoren Mansel, Amersdorffer, Krebs, Humpferd, Schwedchen und Gernsheim. Diese überreichten ein silbernes Ehrengelehen. Generaldirektor Vode als Vertreter der königlichen Museen übergab eine Buchpublikation. Weiter schlossen sich an: die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, vertreten durch die Wirklichen Geheimen Räte Dr. Hamann und Dr. Fischer, Generalkonsul v. Wendelschön, Dr. Krupp von Bohlen und Halbach, Geh. Kommerzienrat Anshof und Geh. Regierungsrat Dr. von Boettinger; der Kyffhäuserbund der deutschen Landes-Kriegerverbände, geführt von Generaloberst v. Lindquist, und der Deutsche Flottenverein mit dem Großadmiral v. Roeder an der Spitze. Mit diesen kam der Hauptverband deutscher Flottenvereine im Auslande mit dem Vonsul Vohsen und eine besondere Abordnung des Deutschen Flottenvereins in Mexiko, mit dem Konteradmiral v. Hünze als Sprecher.

* Berlin, 16. Juni. Die Nationalkassette zum Kaiserjubiläum für die christlichen Missionen in den deutschen Kolonien und Schutzgebieten wurde heute vormittag im Schloß zu Berlin dem Kaiser durch eine gemischte Abordnung überreicht. Das vorläufige Ergebnis der evangelischen Sammlung, die bis zum 30. Juni fortgesetzt wird, beträgt 2 503 466 Mark. Das bereits abgeschlossene Ergebnis der katholischen Sammlung ist 1 300 000 Mark, so daß dem Kaiser insgesamt bereits über 3 800 000 Mark zur Verfügung gestellt werden konnten.

* Berlin, 16. Juni. Bei dem Empfang der Deputationen durch die Majestäten vertrat die Rheinprovinz der Provinzialverband unter Führung des Provinziallandtagsvorsitzenden, Oberbürgermeisters Spiritus-Bonn, des Vorsitzenden des Provinzialausschusses, Landrats Grafen v. Weiffel v. Gmünd auf Schloß Frens, und Dr. v. Kender. Sie überreichten eine Adresse. Für die Stadt Köln taten dasselbe Oberbürgermeister Wallraf, Stadtverordneter Rechtsanwält Dönig, Stadtverordneter Geheim Kommerzienrat Dr. Neven DuMont. Für Koblenz überreichte der Oberbürgermeister und der Stadtverordnete Kommerzienrat Dr. Seligmann, für Bonn Oberbürgermeister Spiritus und Stadtverordneter Bankier Simon die Adresse.

* Berlin, 16. Juni. Der Berliner Lokal-Anzeiger meldet über den Empfang Carnegies: Wie Herr Carnegie berichtete, überreichte er, begleitet von den beiden andern Delegaten, den Herren Brookings und Schmidlapp, im Thronsaal eine Adresse von 45 Friedensgesellschaften in Amerika dem Kaiser mit den wenigen Worten: „Wir bitten E. M. zu 25 Jahren des Friedensgratulierens zu dürfen“, worauf der Kaiser, ebenfalls englisch sprechend, dankte und hinzufügte: „Ich hoffe, es werden noch weitere 25 Jahre des Friedens werden“. Herr Carnegie antwortete mit den Worten: „Das wird unser bester Bundesgenosse bei unsern weitem Bestrebungen sein.“ Damit war die kurze Audienz beendet, und die nächste Abordnung kam an die Reihe.

Tafel und Oper.

* Berlin, 16. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin machten nachmittags eine Ausfahrt im offenen Automobil, wobei sie von den vielen Tausenden, die unter den Linden und dem Tiergarten sich ergingen, mit andauernden Huldigungen begrüßt wurden. Um 6 Uhr 45 Minuten war im königlichen Schloß Familientafel für die anwesenden Fürstlichkeiten, für die Gesselle war Marzall-tafel. Gegen 8 Uhr begab sich das Kaiserpaar nach dem königlichen Opernhaus, wiederum von einer dicht gedrängten Menge mit herzlichen Rufungen begrüßt. Der Zuschauerraum des Opernhauses war mit Neugierigen in allen Schattierungen von Rot und mit Teppichen geschmückt. Der Kaiser, in der Uniform des 1. Garde-Regiments, und die Kaiserin, die eine lichtgrüne Robe trug, nahmen an der Logenbrüstung Platz; neben dem Kaiser die Kronprinzessin, Prinzessin Eitel Friedrich und Prinzessin Auguste Wilhelmine, neben der Kaiserin Prinzessin Heinrich und Prinzessin Friedrich Leopold. Die andern anwesenden Fürstlichkeiten saßen hinter den Genannten, die jüngeren Prinzen in den rechts- und linksseitigen Ausbauten der Loge, unter ihnen auch der Prinz Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Vimeburg. Gegeben wurde der erste Akt von Bohnegrün. Nach der Vorstellung hielten der Kaiser und die Kaiserin in dem blumengeschmückten Foyer Cercle.

Das Morgenständchen der Schulkinder.

Schon um 7 Uhr morgens rückten die Schulkinder, festlich geschmückt, von allen Himmelsrichtungen mit ihren Lehrern und Lehrerinnen heran, 7000 an der Zahl, um sich auf dem Hof der Kaiserin des Alexanderregiments in der Prinz-Friedrich-Kasernenstraße zu versammeln. Gegen 8 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung, die Regimentsmusik voran, immer abwechselnd Knaben- und Mädchenabteilungen, marschierten die Kinder über die Linden dem Schloß zu. Vor dem Schloß an der Lustgartenseite nahm die Musikkapelle Aufstellung und unter den Klängen eines Marsches zogen die Kinderchöre in das alte graue Königsschloß ein, das schon viel Glanz und Pracht, aber wohl noch nie so viel frische Jugend in seinen Mauern vereint gesehen hatte. Die Mädchen in weißen Kleidern waren in der Mitte aufgestellt; die Knaben, mit Schleiern in den Reichsfarben geschmückt, bildeten die dunklere Umrahmung. Kurz vor halb neun Uhr bestieg Rektor Hoffmann das Dirigentenpult, oben an den Fenstern erschien der Kaiser und die Kaiserin und der drei jüngsten Söhnen, dem neuerwählten Herzogspaar von Cumberland und dem Schwiegervater des Kaisers, den Prinzessinnen Friedrich Karl von Hessen und Viktoria von Schaumburg-Lippe. Ein langanhaltender Trompetenton der Stadstrompeter gab den Einsatz — ein Wink, und nun drang aus den hunderttausend Kinderchören der Choral zum klaren Morgenhimmel empor: „Dich sei ich wieder Morgenlicht“, Dichtung von Neander, Melodie von Philipp Nicolai. Es folgte das jubelnde Festlied: „Mütter und Schwestern windet die Kränze“, das Viktor Blühling gedichtet hat, und das einer alten reichardtischen Komposition unterlegt ist, die Adolf Zander vierstimmig gesetzt hat. Wehmütig zart folgt Friedrich Müders, „Aus der Jugendzeit“, in der Vertonung von Robert Habede. Was nicht deutlich, wie der Kaiser sehr bewegt lauschte. Rhythmisch sein abgeleitet füllte die Chöre mit mächtigem Klang den weiten Schloßhof. Zum Schluß folgte das marzige „Deutsche Lied“ von Weismann, vertont von Kollwoda.

Dann ergreift Stadtkapitän Dr. Fischer das Wort zu einer kleinen Ansprache. „Liebe Kinder! Unsere ehrentätigen, vollen und innigen Wünsche und unser herzlichstes Trugelübde in dieser erinnerungsreichen Weisensunde fassen wir zusammen in den Ruf: „Sei unser Majestät der deutsche Kaiser, er lebe hoch! Hurra, Hurra, Hurra!“ Die Kinder stimmten in den Ruf ein und dann sangen sie und alle Anwesenden den ersten Vers des Preußenliedes: „Heil dir im Siegerkranz.“

Der Kaiser neigt sich aus dem Fenster und ruft mit lauter Stimme in den Hof hinab: „Sich habt eure Sache gut gemacht, Kinder. Ich danke euch herzlich. Es ist mir eine große Freude gewesen.“ Die Kinder schwenkten die Hüte und Wägen, die Mädchen winkten hinauf, Kaiser und Kaiserin winkten dankend hinunter, und so unter gegenseitigem Grüssen zogen die Kinder in musterhafter Ordnung ab.

Amnektion und andere Erlasse.

* Berlin, 16. Juni. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die folgenden kaiserlichen Erlasse:

1. Ich bin gewillt aus Anlaß meines Regierungsjubiläums durch Erlassung oder Milderung von Strafen in weitem Umfange Gnade zu üben, und beauftrage Sie deshalb, mir in den dazu geeigneten Fällen Vorschläge zu Gnadenbeweisen zu unterbreiten. Diese Vorschläge sind vornehmlich auf solche Personen zu richten, die zu ihrer Straftat durch Not, Verfall, Unbesonnenheit oder Verführung veranlaßt worden sind.

2. Ich will aus Anlaß meines 25-jährigen Regierungsjubiläums den Militärpersonen, gegen die bis zum heutigen Tage im Bereiche der preussischen Militärverwaltung Strafen im Disziplinarwege verhängt sind, diese Strafen, soweit sie noch nicht vollstreckt sind, in Gnaden erlassen. Ausgeschlossen von diesem Gnadenbeweise bleiben die wegen Beleidigung oder vorbestimmter Verurteilung eines Untergebenen verhängten Strafen. Soweit verhängt worden ist einem der hohen Kontingenten das Begründungsrecht zuteil, bleibt dieses unberührt. Ferner bin ich gewillt, durch Erlass oder Milderung militärgerichtlich verhängter Strafen in weitem Umfange Gnade zu üben und sehe in den dazu geeigneten Fällen Vorschläge zu Gnadenbeweisen entgegen.

3. Ich will aus Anlaß meines 25-jährigen Regierungsjubiläums denjenigen Militärpersonen, gegen welche bis zum heutigen Tage im Bereiche meiner Marine Strafen im Disziplinarwege verhängt sind, diese Strafen, soweit sie noch nicht vollstreckt sind, in Gnaden erlassen. Ausgeschlossen von diesem Gnadenbeweise bleiben die wegen Beleidigung oder vorbestimmter Verurteilung eines Untergebenen verhängten Strafen. Ferner bin ich gewillt, durch Erlass oder Milderung militärgerichtlich verhängter Strafen in weitem Umfange Gnade zu üben und sehe in den dazu geeigneten Fällen Vorschläge zu Gnadenbeweisen entgegen.

4. Dem mit Zustimmung der erlauchten und hohen Politik der Landes-Kriegerverbände von diesen mit Kundgegebenen Wünschen gern entsprechend, will ich das Protokoll über den Kyffhäuserbund der deutschen

Statt jeder besonderen Anzeige.

Diese Nacht entschlief nach langem, schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Herr
Theodor Windhoff
im Alter von 88 Jahren. 25721z

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Gabriele Windhoff
geb. **Boyer**.

Brüssel (54 Rue de Lombardie), Barmen, 16. Juni 1913.

Standesamt Barmen.
Sterbefälle.

12. Juni: Fabrikarbeiter Karl Beckeband, 55 J., Langerfeld, Kirchbaumstr. 6. — Rudolf Oberhoff, gewerbl., 71 J., Welfenstr. 30. — 13. Juni: Hildegard Anna Kopper, 1 J., Welfenstr. 76. — Anna Fall, 15 Minuten, Schleswigerstr. 15.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung sollen folgende in Barmen belegene Grundstücke

am 1. Juli 1913, nachmittags 3 1/2 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, versteigert werden.

A. Das auf die Namen 1. Witwe **Ewald Stamm**, Julie geb. **Kalder**, Handelsfrau in Barmen, 2. deren Kinder a) **Hermann Ewald Stamm**, Handelsmann daselbst, b) **Ida Stamm**, ohne Geschäft daselbst, c) **Anna Stamm**, Ehefrau des Metzgers **Robert Hegemann** in Elberfeld, d) **Fritz Stamm**, Färber in Barmen, e) **Viktor Stamm**, Lehrling daselbst, f) **Paul Stamm**, Lehrling daselbst, in Erbengemeinschaft eingetragene Grundstück für 300 Nr. 33, Hochstraße 55 und 55A, Hofraum, groß 3,18 Ar, mit

a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Hinterhaus, c) Lagerkammer, Gesamtnutzungswert 2375 M.

B. Die auf die Namen: **Hermann Ewald Stamm**, Handelsmann in Barmen, **Ida geborene Stamm**, in Gütern getrennt lebende Ehefrau **Paul Bergmann** daselbst, **Anna geborene Stamm**, Ehefrau Metzger **Robert Hegemann** in Barmen, **Fritz Stamm**, Färber in Barmen, **Viktor Stamm**, Schlosser daselbst, **Paul Stamm**, Schlosser daselbst, **Witwe Käthegeborene Ewald Stamm** son., Julie geb. **Kalder**, daselbst, in ungeteilter Erb- und Gütergemeinschaft eingetragene Hälfte des Grundstücks für 300 Nr. 32, Hochstraße 55 und 57, Hofraum, groß 26 qm.

Barmen, den 9. Mai 1913.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Barmen belegene, auf die Namen **Friedrich Homberg**, Klempner, **Diedrich Homberg**, Bautechniker, beide zu Barmen, jeder zur unabgetheilten Hälfte, eingetragene Grundstück für 52 Nr. 22, Ebersstraße 33, Hofraum, groß 2,89 a, mit a) Wohnhaus mit Hofraum, Nutzungswert 2100 M., am 1. Juli 1913, nachmittags 3 1/2 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15 — versteigert werden.

Barmen, den 6. Mai 1913.

Bekanntmachung.
Die Verurteilung von Hochhosen und Waren der Textil-, Besch- und chemischen Industrie, namentlich von Seide, Kunstseide, Wolle, Baumwolle und gemischten Stoffen hat durch Antriebe von Helfern im hiesigen Landgerichtsbezirk einen beträchtlichen Umfang angenommen.

Die Helfer verschaffen sich in den Fabriken durch Vortäuschungen und Verprechungen bei Angestellten Zutritt und Gehör und verleiten besonders jugendliche Personen zu Verurteilungen. Während sie selbst ohne Mühe erheblichen Gewinn davontragen und der gerichtlichen Bestrafung in vielen Fällen sich zu entziehen wissen, sehen die von ihnen Verführten für längere Belohnung Ehre und Erlöse auf das Spiel und bringen nicht selten redliche Mitarbeiter in unbegründeten Verdacht.

Die Entdeckung verurteilter Verurteilungen hat sich der „Bergische Verein gegen Fabrikdiebstahl“ zur Aufgabe gestellt.

Der Verein gewährt demjenigen, der einen Diebstahl an Hochhosen und Waren der Textil-, Besch- und chemischen Industrie so zur Anzeige bringt, daß die Verurteilung des Diebes oder Helfers dadurch herbeigeführt wird, unter möglichster Geheimhaltung seines Namens aus der Kasse des Vereins eine Prämie.

Die Kommiss, Werkführer und Aufseher eines Geschäfts haben keinen Anspruch auf Prämien für die Anzeige der in diesem Geschäft vorkommenden Diebstähle.

Anzeigen können erstattet werden bei der Königl. Staatsanwaltschaft oder der nächsten Polizeibehörde oder dem Vorstand des Vereins oder einem Mitgliede des Vorstandes.

Der Vorstand des Vereins besteht z. B. aus folgenden Mitgliedern:

Abt. Frewein, Elberfeld; **Eugen Gwinner**, Elberfeld; **Gd. Kaufmann**, Elberfeld; **Richard Lohse**, Elberfeld; **Ernst Meyer**, Elberfeld; **Ernst Meyer**, Elberfeld; **Georg Kommerzienrat Klein**, Elberfeld; **Ernst Meyer**, Elberfeld; **Paul Neumann**, Barmen; **Max Zahn**, Barmen; **Ferd. Neuhoff**, Barmen; **W. Niemann**, Barmen; **Abt. Hugo Ostermann**, Barmen; **F. W. Steinhoff**, Barmen; **Ernst Meyer**, Düsseldorf; **Carl Hermann**, Elberfeld; **Georg Kommerzienrat Walther Golsman**, Langenberg (Nhb.); **Fritz Golsman**, Langenberg (Nhb.); **Ernst Meyer**, Barmen.

Im öffentlichen Interesse wird Vorstehendes zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Elberfeld, im Juni 1883.

Washing- und Toiletten-Einrichtungen
in Fayence, Feuerton, Marmor ein- und zweiteilig in jeder Ausführung, in grosser Auswahl.

C. W. Herzogenrath,
Elberfeld Tel. 1138 Mäuerchen 6.

Junge Kontoristin gesucht,
die gute Kenntnisse in der englischen Sprache beherrscht und englische Briefe in Stenographie aufnimmt. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter 25647,139 an die Expedition d. Ztg.

Von der Reise zurück
Dr. Vobis,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
25717

Bauprojekte
mindestens jährlich
50000
Erscheinen dreimal monatlich
Probenummern bereitwilligst:
Dresden-Blasewitz G.S.
Deutsche
Bauten-Revue.
St. 8869

Repräsentations-, Kaufmann, seit Jahren in London tätig, tüchtig, geführt auf prima Referenzen.
Bertretungen
Leistungs-, Firmen zu übernehmen. Off. unt. S. E. 563 an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 25720z

Offerten
unter Chiffre... befördert die
Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse

In Hunderten von Annoncen liest man täglich diesen Schlusssatz, ein Beweis, wie man sich mehr und mehr selbst bei kleinen Anzeigen, wie Gesuchen und Angeboten aller Art, der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse bedient. — Den Inserenten erwacht hierdurch auch mancherlei Vorteil, wie kostenfreie fachmännische Beratung mit Bezug auf zweckmäßige Abfassung und Ausstattung der Annonce, richtige Wahl der Blätter und strengste Diskretion (eintausende Offerten werden den Inserenten unersucht angeliefert) sowie eine Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.

KÖLN a. Rh.
Hohestr. 94

Vertreter für Elberfeld Barmen, **Fr. Dümmeler, Agenturen** Elberfeld, Altermarkt 1.

Grundstück
für Geschäftszwecke, ca. 400 qm groß, zu kaufen gesucht. Angebot mit Preisangabe u. Lage u. Nr. 25719 an die Exp. d. Ztg.

Abgeschlossene Etage,
5 Zimmer nebst Manjard, in best. Hause, Nähe der Anlagen u. Mittelpl., verziehungsb. v. 1. Okt. od. früher zu verm. Näh. Gewerbestraße 26, II. 25471

Rennerweg 23,
gegenüber dem Theater, in der Nähe des Bahnhofs, 3 Zimmer an eins. Herrn od. Dame (event. 2 Pers.) zu vermieten. 25345

Suche per 1. April 1914 herrschaftl. Etage oder Einfamilienhaus mit Garten zu mieten.
Off. unt. Nr. 25718 an die Exped. der Barmen Ztg.

Dr. Jantzen's
Chrysantha

Wachstein

einmal jetzt im jedem Haushalt notwendig, weil es im Winter soviel kostspieligen Gas spart.

Alleiniger Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**
St. 8900

Wachen Sie auf!

merkmal über die Höhe der Gasrechnung! Mein neuester Doppelgasherd braucht für 2/5 Pfg Gas um 1 Liter Wasser eine Stunde am Kochen zu halten.

Spanier, 21 J. alt, sucht Stelle im Bureau als Spanisch-Korrespondent in Barmen oder auswärts. Off. u. 25699 an die Exped.

Caspar Blume
Herstellung von Herden, Ofen, Heizungsanlagen
Barmen Mühlenweg 42-44
66029 25444

Bad Honnef a. Rhein.
Deutsches Nizza, umrahmt vom Siebengebirge.
Angenehmer Aufenthalt für Erholungsbedürftige, Rentner und Pensionäre. In der Saison täglich mehrmals Konzerte der Stadt. Kurkapelle. Theater, Reunions r. Komfortable Hotels und Pensionen. Trink- und Bader der Drahenquelle, ein altfahrig murattischer Säuerling, ähnlich den Wübinger und Fachinger Quellen.
Auskunft erteilt das Bureau des Verkehrs-Vereins, Bad Honnef a. Rhein.

Gültig ab 1. Mai 1913.

Barmen
Übersichtliche Einrichtung. Größte Verbreitung.

Lokal-fahrplan

Zu haben für nur 15 Pfg.

in der Expedition der Barmen Zeitung und des Stadt-Anzeigers und deren Filialen, bei unseren Zeitungsboten, sowie im Verkehrsbureau Bahnhofstraße 8 und in vielen anderen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

72 Seiten Text nebst Inseraten-Anhang Stark broschiert.

Druck und Verlag: **Fr. Staats** Barmen.

Pianos u. Flügel
Katalog gratis. Lieferung direkt an Private auch gegen Raten v. monatl. 20 Mk. an. Jahresverkauf 1.100 Instr.
Roth & Junius Flügel-Fabrik Hagen i. W. 26.
Älteste u. größte Pianofabrik des westf. Industriebezirks. (2. Fabrik: Berlin S. 42.)

Gasstraße 18a und 20a
3 große helle Räume,
jeder Saal ca. 460 qm, mit Kraft, Licht und Heizung, zusammen oder geteilt per sofort billig zu vermieten. Großer Hof und gute Anfuhr.
Näheres daselbst und Karolinenstraße 4 bei **Paul Bernhardt.** 25587

Ursprungs-Zeugnisse
für Sendungen nach der Schweiz zu haben in der Expedition dieser Zeitung.

Regelmäßigen Kakao-Trinkern empfehlenswert besonders preiswert:
Kamerun-Kakao,
deutsches Erzeugnis, per Pfd. M. 1.80, garant. rein, kräftig. 66138 25569
Georg Reissmann,
Wertherstr. 5,
Kakao- und Schokoladen-Spezialgeschäft.

Fr. Staats'schen
Buchdruckerei,
Barmen, Altermarkt 21

Bidets
in praktischen Modellen vorrätig bei 25309
Emil Jansen
Werberstraße 8.
Fernruf 430 u. 4107.

Komme sofort!!
nach Erhalt einer Karte u. zahle die höchst. Preise f. getr. Herren, Damen u. Kinderkleider sowie Wäsche u. Schuhe jeder Art.
Fr. Jos. Lange, Elberfeld,
Dewerthstraße 104.
Telephon 3372.
Et. 8978

Das **Fest-Programm**
vom 17. bis 20. Juni 1913; II. Teil:

- Fest-Ouverture.**
- Michels Hühner.** Humoreske.
- Die „Kleine“ Mutter.**
Aus dem Leben eines Kindes. Tragisch.
- Der hartnäckige Barbier.** Posse in 1 Akt.
- Lappland und die Lappländer.**
Interessante Naturaufnahme.
- „Max“ als Wohltäter.**
Posse mit Max Linder in der Hauptrolle.
- Der Presse-Pirat.**
Nordischer Kunstfilm.
Grandioses Schauspiel in 3 Akten mit den hervorragendsten Kopenhagener Schauspielern, u. a. N. Pyslander in der Hauptrolle.
- U.-T.-Woche, II. Teil.** U. a.: Das „Derby“ in England, ferner: Die Weihe des deutschen Stadions in Gegenwart des Kaiserpaars etc.
- „Buch“ als Soldat.** Militär-Posse.
Grosser Lacherfolg. 25712z
- Film-Memoiren.**
Aus dem Leben unseres Kaisers und der Kaiserlichen Familie bis zum heutigen Tage.
Dieser Film wurde auf Allerhöchsten Befehl hergestellt und darf mit Allerhöchster Erlaubnis öffentlich vorgeführt werden.
Diese Film-Memoiren zeigen unseren Kaiser im intimen Familienkreise. Sie geben uns ein charakteristisches Bild von der Beschäftigung des Herrschers in seinen Mußestunden und gestatten dem großen Publikum weitgehende Einblicke in sein Privatleben.

English Conv.-Club 1885
Restaurant Adler,
Höhnestrasse 8.
Meetings Wednesdays 9 p. m. Ladies and Gentlemen welcome. Lectures, discussions and conversation.
S. Brest, B. A.,
St. 8762 President.

Stadthalle Barmen.
Jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag:
Abonnements-Konzert
des **Städt. Orchesters.**
Leitung Herr **Alfr. Höhne**, städt. Kapellmeister.
Anfang 8 Uhr.
Abonnements- und Zehnertkarten zum Preise von Mk. 3.50 an der Kasse zu haben.
St. 8902 St. 5538

Spezial-Keks-
Mischungen:
I per 1/2-Pfund-Dose M. 1.50
per 1-Pfund-Dose M. 3.—
II per 1/2-Pfund-Dose M. 1.20
per 1-Pfund-Dose M. 2.20
feinste Buttermischung
per 1/2-Pfund-Dose M. 0.80
per 1-Pfund-Dose M. 1.50
(nur aus den beliebtesten Sorten der erstklassigen Keks-fabriken stets frisch zusammengestellt) in dauerhafter Blech-packung. 25568

Luftkurhaus Toelleturn
Barmen.
Jeden Mittwoch **Gr. Konzert**
nachmittags:
des **Städt. Orchesters.**
Leitung Herr **Alfr. Höhne**, städt. Kapellmeister.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 20 Pfg
St. 8903 St. 5537

Georg Reissmann,
Wertherstrasse 5.

Thalia-Theater
Täglich 8 1/2 Uhr:
Der grosse Lachs-lager:
Parkettsitz
Nr. 10.
25716z

Für Wanderungen
Präservativ-Cream
Penaten-Cream
Palliativ-Cream
Strepulver aller Art
Phönixsohlen
Erfrischungsmittel etc.
Emil Jansen,
Werberstraße 8.
Fernruf 430 u. 4107.
Et. 8929

Fremden-Liste.
Barmen, 17. Juni 1913.

Hotel Bogeler. Meyer, Kfm., Köln. — Almenröder, Amtsr. Richter, Barmen. — Adernann, Kfm., Lübeck. — Leppich, Kfm., Berlin. — Oeschmann, Ober-Exp., Breslau. — Brodhaus, Kfm., Berlin. — Diebel, Kfm., Berlin. — Dr. Stötter und Frau, Chemiker, Wiesbaden. — Vint, Kfm., Lübeck. — Hagenbein, Kfm., Berlin. — Sudmann, Kfm., Breslau. — Wilson, Kfm., Bradford. — Waarier, Kfm., Wuppel. — Siebener, Kfm., Köln. — Hobben, Kfm., Nottingham. — Jackson, Kfm., Nottingham. — Bachmann, Kfm., Berlin. — Baumgärtel, Kfm., Chemnitz. — Steinberg, Kfm., Köln. — Wühlodt, Kfm., Berlin. — Soy, Kfm., Pritz. — Müller, Kfm., Jena. — Voelger, Kfm., Berlin. — Carby, Kfm., Copenhagen. — Philipp, Kfm., Berlin. — Danneberg, Kfm., Wehrh. — De Hefeler, Bürgermeister, Berlin. — Neuen, Amtsr. Richter, Wehrh. — Dauten, Schulrat, Wehrh. — Bavers, Rentner, Wehrh. — Massen, Amtsr. Richter, Wehrh.

Hotel Reichshof. Ehardt, Kfm., Altona. — Bollme-ringer, Kfm., Frankfurt. — Jbold, Kfm., Berlin. — Schaper, Kfm., Hannover. — Thienel, Kfm., Berlin. — Witte, Kfm., Bremen. — Wolff, Kfm., Bielefeld. — Steinberg, Kfm., Oshofen. — Weiler, Kfm., Saar. — Ludwig, Kfm., Frankfurt. — Kergel, Ing., Berlin. — Tag und Frau, Rentner, Szig. — Schüchter, Kfm., Bonn. — Niedmann und Frau, Kfm., Bonn. — Soalwächter, Kfm., Gießen. — Wam, Kfm., Darmstadt. — Weber, Kfm., Stuttgart. — Wagemann, Kfm., Saar. — Knobloch, Buchhalter, Breslau. — Hüblmann, Kfm., Hamburg.

Hotel Reichshof. Hiller, Kfm., Gagen. — Dr. Rüdiger, Berlin. — Krupp, Kfm., Bonn. — Kellermann, Kfm., Düsseldorf. — Einede, Kfm., Hannover. — Gamsch und Frau, Dwa-gil, Witterfeld. — Wifely, Schlossermeister, Hamburg. — Pelzer, Köln-Nippes. — Kallhoff und Frau, Redakteur, Leipzig. — Tiede, Kfm., Grate. — Schlater, Kfm., Hannover.

Hotel Vereinshaus. Ohl und Frau, Fkt., Avarn (Schweiz). — Tischbulte und Frau, Kfm., Berlin. — Kalm und Frau, Farrer, Hohenfurt (Nhr.). — Frau Cramer, Neuwied. — Reil, Bromberg. — Brill, Kfm., Hamm-Münden. — Sturz-berg, Lüdinghausen. — Wegemann, Kfm., Berlin. — Kähl-mann, Berlin. — Rabentin, Kfm., Nordermühl. — Füh-mann, Kfm., Stettin. — Jünemann, Wien. — Winter, Kfm., Fürtz i. W. — Jenz, Niederlahnstein. — Seberck, Kfm., Wies-baden. — Greeff, Agent, London.